

Ausgefüllt von: \_\_\_\_\_

Am: \_\_\_\_\_

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

<b>Extreme Demand Avoidance – Questionnaire EDA-Q</b> <b>Fragebogen zur extremen Anforderungsvermeidung</b>					
		Trifft nicht zu	Trifft etwas zu	Trifft überwiegend zu	Trifft sehr zu
1	Es wirkt so, als würde das Kind vehement alltägliche Anforderungen und Aufforderungen versuchen zu vermeiden.				
2	Beklagt sich über gesundheitliche oder körperliche Beschwerden, um Anforderungen zu vermeiden (z.B. meine Beine sind kaputt, ich habe Bauchweh, ich kann nicht aufstehen).				
3	Es wirkt so, als habe das Kind das dringende Bedürfnis immer die Kontrolle zu haben.				
4	Es wirkt so, als seien zusätzliche Erfordernisse (z.B. Schulausflug, Arztbesuch, etc.) unerträglich überfordernd/anstrengend.				
5	Schreibt Kindern vor, wie sie sich zu verhalten haben, ohne dass es diese Regeln für sich selbst gelten lassen würde.				
6	Ahmt Verhaltensweisen von Erwachsenen nach (z.B. verbale Maßregelungen von Eltern/Lehren, um andere Kinder in ihre Schranken zu weisen).				
7	Es wirkt so, als tue es sich schwer Anforderungen nachzukommen, es sei denn sie werden sehr umsichtig formuliert.				
8	Übernimmt Rollen und Charaktere (aus den Medien/echte Personen) und "wird zu diesen" bzw. ahmt diese nach.				
9	Zeigt wenig Schamgefühl oder Verlegenheit (z.B. Ausraster/Angriffe in der Öffentlichkeit sind dem Kind kaum peinlich).				
10	Erfindet Fantasiewelten oder -spiele und wird Teil davon, lebt sie aus.				
11	Deinem Kind gelingt es, dass andere nach "seiner Pfeife tanzen".				
12	Scheint zwischen sich und anderen wenig bis keine Hierarchie oder Autorität wahrzunehmen (z.B. Eltern, Lehrer:innen, Polizei, ...).				
13	Wird zunehmend und wiederkehrend Druck ausgeübt, reagiert das Kind mit einem "Meltdown" (externalisierend: z.B. schreit, tritt, spuckt, kickt, boxt, ... oder internalisierend: z.B. bricht zusammen, zieht sich zurück, verstummt, selbstverletzendes Verhalten, ...).				

14	Mag es, gelobt zu werden.				
15	Zeigt sehr schnelle, spontane Stimmungswechsel (z.B. eben noch zugewandt, dann plötzlich aggressiv).				
16	Es wirkt so, als wisse es genau, was es tun oder sagen muss, um bestimmte Personen gezielt zu provozieren (z.B. verbal verletzend oder abwertend; bestimmte Verhaltensweisen, die die Person irritieren).				
17	Sucht wiederkehrend die Schuld bei der gleichen Person und/oder greift diese immer wieder an.				
18	Streitet ab etwas getan zu haben, obwohl es dabei erwischt wurde.				
19	Wirkt, als ob es "von innen" abgelenkt wäre.				
20	Scheint sich anzustrengen, um unter seinen Peers nicht aufzufallen.				
21	Zeigt extremes oder schockierendes Verhalten im Kontext von Anforderungen und um diese zu vermeiden.				
22	Zeigt starke emotionale Reaktionen auf kleine Vorkommnisse (z.B. zeigt Wut, weint, schreit, kichert ...).				
23	Soziale Interaktion "muss" nach den Regeln des Kindes ablaufen (Kind "führt Regie").				
24	Zieht es vor in die Rolle eines anderen zu schlüpfen, um zu kommunizieren (z.B. als Tier; von sich in dritter Person) oder nutzt "Hilfsmittel" durch die kommuniziert wird (z.B. Spielzeug, Figuren).				
25	Versucht bessere Bedingungen/Konditionen mit Erwachsenen zu verhandeln.				
26	Als Kleinkind war das Kind eher passiv und es war anstrengend es zu beschäftigen.				
<b>Auszählung</b>					

**Bemerkungen:**